

## V13: Momente zwischen Arbeitsamt und Ritterhof

---

E: Erzähler ... Ronny  
 V: Vogtländer ... Lars  
 KM: Kobers, Michel ... Weich  
 TB: Trützscher, Beck ... Strob  
 SCHW: Schwapp ... Marcel  
 KA: Kramersch, Alfred ... Marco  
 SA: Schockn, Arti ... Eck  
 FI / F: Fitze ... Matthew  
 Ex: Ex-Freundin vom Vogtländer aus alten Penne-Zeiten ... Susi  
 AS: Anitta Schmutzler ... Lisette/Mü  
 ML: Meinholds, Lutz ... Zöph  
 RVL: Replikator-Versuchsleiter ... Jörg (Eck)  
 C: Compjudor ... Petra (?)  
 LK: Leonore Klotz ... Veneta/Kerstin?  
 D: Double vom Vogtländer ... Sascha  
 KMBH: Kolleijisch mitn bunten Haus aus Irfersgriie ... Nils  
 TBSF: Trützscher Beck sei Fraa ... Reichi  
 DT: Trützscher Beck sei Gung, dor Diet ... Dietmar  
 MS: Mauschmied ... Zöph  
 EW: Ex-Weihnachtsmann ... Jörg (Schüler)  
 SW: Singender Weihnachtsmann ... Lex  
 BM: Bankangestellter ... Stefan  
 Und: Dixi-Angestellte (de Mädels)

---

### 1. Szene im Ritterhof in Auerbach

E: Unner Vogtländer hat nu also 6 Goar driem Dresden studiert und is nu aa fertich mit seim Studium. Sei schienes Zeuchnis willer natürlich glei seiner Mam zeing und so machtr sich aufm Hamwech neis schiene Vuchland, genauergesacht nach Auerbach.  
 Aber sei erschter Wech führtn erschamol nein Ritterhof, des is unnern Vochtländer sei Stammkneipe in Auerbach. Dort trifft er aa seine alten Kolleng, in Schocken, Arti und in Fitze. Und de Auerbacher Skatspieler-Gang, des is dor Kramersch, Alfred, dor Trützscher, Beck und der Kobers, Michel, is aa im Ritterhof und die klopfen en Skat.

[FI und SA sitzen am Stammtisch und trinken Wernesgrüner, am Nachbartisch KA, TB und KM beim Skatspiel, Nachbartisch-Skatspiel, Kramersch, Alfred und Trützscher, Beck reizen Kobers, Michel]

KM: 18, 20, 22,23,24,27,30,33 – weg

KA: Iech ho nischt

T.B. [nickt immer ab, bekommt das Spiel] Ich spiel a null overt [legt das Blatt auf den Tisch]

[KM und KA sich schauen, dann]

KM: 7, 9, Unter – da geht kaaner drunter. Naa, da kummer net nei.

[Karten neu mischen und watter gets]

KA: Schwapp, bring ner mal noch 3 Wernesgriener.

KM: Iech bie vorne

KA: Iech ho nicht.

TB: 18, 20, 2 3 weg,

KM: Iech det song ... wer kimmt raus? Ach iech? Dann spieln mr a Routes.

KA: Da tu iech e Spritz neihaue!

KM: Du kast gar kaa Spritz gehm, du hast gar net gereizt!

TB: Nu da tu iech halt e Spritz gehm!

KM: Re! Usw.

KM: Deiser wie de Heiser. Was dr Alte brachte, war de sieme und de achte.

TB: Was is Trumpf? Ach route.

[TB gewinnt knapp, und die Diskussion beginnt]

K.M: Nu iech wer zur Sau, wenn ich a greene Lusch spiel, wie kastn Du da mitn Daus nagieh?

[Anschreien über den Tisch bis sie sich wieder beruhigen]

TB: Macht wassr wellt, ich gieh erschemol sääääng.

E: Zwischenzeitlich is aa unner Vochtländer eigetroffen und setzt sich zu den Kolleng.

SA: Mensch, Vogtländer, lang nischt gesehe und gehört von Dir. Wo treibste Dich denn de ganze Zeit rum, soch ner mol.

V: Naa Leit, wie ihr villeicht wißt, war ich ja nu itze derweng 6 Goar fort von drham zum studiern in Dresden. Und was ihr villeicht noch net wißt, ich ho itze mein Bachelor für International Relationship gemacht.

[FI und SA schauen den Vogtländer ungläubig an.]

FI: Und wos haaßt des itze?

V: Ich bie diplomiert, unter de Diplomanten gange.

SA: Und was kaste dodrmit itze afange?

V: Im Prinzip tu ich versuchn, für de Völkerverständigung beizetrong.

SA: Na ja, des machen dr FI und ich aah. Mir fahrn aa jede Woche 2x nach Kraslice... Do brauchen mir net erscht 5 oder 6 Goahr ze studiern, mir kenne uns aa so verständing.

V: Ooch, Ihr Daabhuber! Ich ho des aa auf nern höhern Level gemacht. Oder habt ihr scho mal was von obberäschn resörtsch gehört? Wahrscheinlich kennt ihr net emol englich reden, oder? Ich ho nämlich e umfassende Sprachausbildung genossen: Englisch kaa ich ganz gut, und spanisch und französisch aa e weng.

FI: Und mit wem wisste den hier in dere Gegend hier spanisch oder englich reden? Hättste lieber Tschechisch gelernt. Naa, itze mal im Ernst, was machsten itze?

V: Nu morgn gieh iesch erstemol zum Arbeitsamt. Mal guckn, was se mir aabiern.

SA: Es kaa aber sei, dass die dir gar nicht gehm kenne, weil du wahrscheinlich ieberqualifiziert bist. Aber ich kenn aane dinne Arbeitsamt, die Schmutzlers, Anita. Die wird scho was for dich finne.

## 2. Szene Im Foyer des Arbeitsamtes Auerbach

E: Und so fand sich der Vogtländer am nächsten Tag im Arbeitsamt in Auerbach ein. Der Vogtländer tat e Nummor ziehe, und or tat seinen Augen kaum traun, denn die Fraa hinter ihm war sei Ex-Freundin aus altn Pennezeitn

Ex: Siste, so trifft mr sich wieder...

V: Nu ha, kaste mal sehe, früher ham mr e Nummer geschobn, itze ziehe mir aane...

Ex: Was hastn für aane?

[V hält Schild mit Nr. 4.000.003 hoch]

V: 4.000.003. Und du?

[die Ex hat die Nummer 4.000.004]

Ex: 4.000.004. Siehste, biste schon wieder eher als wie ich...

V: Was sell ich denn do itze song? Some things never change, Madel!

### 3. Szene Bei der Berufsberaterin Frau Anita Schmutzler

E: Do ward de Nummor 4000003 aufgerufen, und dor V. ging nie zur Frau Schmutzlor, die grad drin ihrn Sessl saß und e Privatgespräch auf Staatskostn führn tat. Und als der Vogtländer in seiner Glorie den Raum betrat und de Anitta Schmutzler zu ihm aufsah, da war se glei Feuer und Flamme.

#### *Lied: Anitta*

AS: So, Herr Vogtländer. Sie sind nun also Bachelor for I.R.

V: Des is korrekt.

AS: Tja, Herr Vogtländer, leider sieht es in dieser Region mit Stellen für ihre Qualifikation nicht so gut aus.

V: Des ho ich mir scho gedacht. Aber ich bie a relativ flexibel. Ich man, ich mach a drweile was annersch, bis sich a passender Job für mei Qualifikation finden tut.

AS: [wühlt in irgenwelchen Ordnern]. Na ja, ich hätte hier einen gutbezahlten Job, der aber wirklich nicht allzu viel mit ihrer Ausbildung gemein hat...

V: Nu und was wär des?

AS: Also die Firma Zindler und Raab GmbH & Co.KG sucht einen Maschendrahtzaunvertreter für das Gebiet um Zobes. Des wer im Moment is aanzische, was ich ihnen geebn keent.

V: Hm. Maschendrahtzaunvertreter. Nu ja, eh iech gar nicht mach...

### 4. Szene Maschendrahtzaun

E: Und so macht sich der Vogtländer auf nieber Zobes um dort für die Firma Zindler und Raab GmbH & Co.KG irgendwelchen Leiten sein Maschendrahtzaun ze verklingeln.

#### *Lied: Maschendrahtzaun*

E: Jedenfalls hat dor Vogtländer net so richtig Glück gehabt als Maschendrahtzaunvertreter, or hat halt einfach kaa Krämer-Seele. Nu und als er sich 2 Wochen lang driem Zobes rumgetriebl hat, was ja bekanntlich aa e gefährliches Pflaster is, is or halt wieder hamgefahren mit der Vuchtlandbahn. Nuja und sue deprimiert wie or war, hattor sich 2, 3 gepflegte Ülze genehmigt, was dann – wie's ehm sue is – e weng nauf de Blos gedrickt hat. Nu und alsor sei Bier fortschaffen wollt, hattor gemerkt, daß es in dere Vuchtlandbahn gar kaa Klo gab.

V: Nu Hund und Sau.

- E: ... socht der Vogtländer und setzt sich nehm ne Kramersch, Alfred, der aa dringend emol sei Bedürfnis erledign wollt. Und dor Kramersch, Alfred hat unnern V. erzählt, wie sehrs doch im Argen is mit dere Vogtandbahn.
- KA: Nu hoa, do sackn se erscht e Menge Fördergelder ei, dann machen se als erschtes alle Boahhief zu, und ze gotor letzt muß dor aafache Bürgor in seiner Notdurft feststelln, daß es in dere Boah gar kaa Klo gibt. Und dor Bürgermaster von Treie hat des Problem erkannt, hat nochmal Fördergelder eigestrichen, for 10.000 Mark e Luxus Klo aufm Boahhuf von Treie gebaut, des allerdings zugesperrt is, so daß halt alle naasägn. Iech soch dor was. Do muß endlich emol aaner ewos dorgegn untornemme.
- E: Da kam unnorm Vogtländer e Idee. E gradezu geniale Idee.
- V: Nu klar, itze ho ichs. Des is doch e klassische Marktlücke, iech wer Existenzgründer.
- KA: Wos wirst Du?
- V: Existenzgründer. So e gleverer, dynamischer Gungundernehmer.
- KA: Ach sue, du maanst so a dynamisches dings hier, ä ich maan so ein dynamie..., dynamos... (Gestammel)  
Nu du wast scho, so a Ding halt, des macht, dass is Licht brennt dran Fahrrad. Nu, des kenn ich. Aber soch emol, warum willstn Du so a Ding wern?
- V: Naa, des doch net. Paß auf: Iech mach en Dixi-Klo-Service auf. Und die Dixi-Klos stell iech nei dor Vogtlandbahn. Genau sue mach ichs.

## 5. Szene Dixi-Klo

- E: Und so ging der Vogtländer als erschtes zor Vuchtlandbahn und dann von Pontius zu Pilatus und hot en Gewerbeschein beantragt, sich bei dor Handlskammor angemeldt, aa wiodor Fördergelder kriecht, und am Ende saßor in dor Bank.

[V mit Bankmanager bei einem Beratungsgespräch, B liest gerade Unterlagen]

- BM: Aja, sehr interessant. Ich sehe die Vogtlandbahn hat auch keine Einwende gegen ihre Geschäftsidee und die Prognose, daß angesicht der Arbeitslosenzahlen im oberen Vogtland auch genügend Leute mit der Bahn ins Arbeitsamt fahren und dabei viel Bier trinken scheint plausibel. Aber ihre Preisvorstellung von einer Mark scheint mir doch recht hoch.
- V: Nuja, wenn iech dann scho arbeite, dann will iech mir ja wenigstens wieder e ordentliches Bier leisten könne und net ner die Plärre.
- BM: Und wie wollen sie denn ihre Kunden an ihr Unternehmen binden?
- V: Ha, für Binden gibts natürlich nen extra Behälter und außerdem kriegt jeder Treuepunkte. Wer 12 mal bei mir war, darf mit mir zam e Bier trinken und des 13. mal kostenlos mein Dixi benutzen.
- BM: Gut, gut. Aber eine entscheidende Sache gefällt mir natürlich noch nicht. Es geht doch überhaupt nicht darum, ob sie Duftbäume mit Flieder- oder Wiesenduft aufhängen, sondern vielmehr um die alles entscheidende Frage: Tief- oder Flachspüler. Diese Probleme bewegen doch Millionen Deutsche jedesmal beim Kauf eines Klos. Und sie haben davon kein Wort im Buisnessplan. Aber gut, sie haben den Kredit. Dann mal Toi Toi.
- V: Naah, Dixi, net Toi Toi.
- E: Des Dixi-Geschäft vom Vogtländer laaft nu halt ganz gut, er hat nei dor Vogtlandbahn seine Dixis neigestellt, und wie das so e Unternehmer ehm macht, hat er sich aa baar Angestellte eigestellt, die von frieh bis oohmd mit dr Vogtlandbahn mitfahrn und die Dixis putzen.

*Lied: Des weng Urinstein*

- E: Aber kaum, dass ne V. sei Geschäft aafing, en erschten Profit abzewerfen, do hat dor Bürgermaster von Treie des Klo aufgesperrt und da wars aa wieder Sense mit unnorn Vogtländer seiner unternehmerischen Existenz. Is Geld war für die Dixiklos draufgange, de Fördergelder warn verpufft, aber dodorfür sei ja Fördergelder oft aa da, und dor V. hat net emol meh was ze beißn gehabt.
- V: Mensch, und ein Knast ho iech, mein Mogn knurrt wie e Pitbull-Terrier am Zecken-Treff. [liest Stellenmarkt] He, wosn des? „Latino-Boy für Poolreinigung in Beerheide gesucht. Die Dame des Hauses erwartet Ihren Anruf unter 03744/216969“. Naa, des is aa nischt for miech! In Beerhaad! Wer gett denn do freiwilllich hie?! Abor des hier kennt doch ewos sei: **Gratis essen soviel sie können! Kommen Sie zu Enterprise Enterprises!** Nu, do gieh iech doch glei emol hie!

## 6. Szene Replikator

- E: Des Heddquartor von Endorpreis Endorpreises war in Schreiorsgrie auf dor Auorbachor Stroß. Und dor Meinholds, Lutz, der die Anzeige aa gelesen hat, war aa scho do. Die beeden wurden herzlich empfangen.
- RVL: Ah, guten Tag! Wie sie sicher wissen, hat es sich Enterprise Enterprises zur Aufgabe gemacht, die Technologie von STAR TREK schon in unserer Zeit zu realisieren. Unter enormen Entbehungen und mit millionenschwerem Investitionsaufwand ist es uns nun gelungen, den Nahrungsmittelreplikator zu bauen. Da steht der Prototyp, und Sie sind die ersten, die dieses großartige neue Produkt testen dürfen.
- ML: Testn? Wos mußn iech do machn?
- RVL: Nun, Sie bitten den Computer um ein Nahrungsmittel, und er repliziert es für Sie. Seine Datenbank umfaßt mehr als 500 Tausend Speisen. Nur mit dem Stimmprozessor haben wir noch Probleme, bei der Anpassung an hinterweltliche Idiome sollen Sie beide uns behilflich sein!
- ML: Idiome? Nu, Hauptsach, iech krich ewos zwischen de Zäh.
- RVL: Haha, sehr gut, „De Zäh“ – Sie sind genau der Mann, den wir gesucht haben, Herr Meinhold. Ja, und Sie, Herr Vogtländer, Sie können ja schon mal zusehen, wie Herr Meinhold mit dem Replikator zurecht kommt. Ich lasse sie einfach allein, und Sie testen das Gerät. Aber gehen Sie sorgsam damit um, es ist der einzige Replikator auf der ganzen Welt. [geht]
- ML: Nu gut, semmor mol, wos der sue hergibt. Wos will iechn den essn? Iech denk, iech fang erschtemol klaa ah. Computer: e Speckfettbemm bitte!
- C: [düdelü] Anfrage nicht verstanden! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] Speckfettbemm.
- ML: Nu, e Bemm ehm! Mit Speckfett.
- C: [düdelü] Anfrage nicht verstanden! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] Bemm [düdelü] Speckfett.
- ML: Ach, iech halt miech doch net mit sue erorn Mist auf! Computer? Iech hätt gern e Bockworscht!
- C: [düdelü] Anfrage nicht verstanden! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] Bockworscht.
- ML: Nu, e BoWu, en Dampfrieme halt!
- C: [düdelü] Anfrage unklar! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] BoWu [düdelü] Dampfrieme.
- ML: Naa, die Technik! In dere Datnbank wird doch woll e Bockworscht sei – Nuja, dann nimm iech ehm ... äh ... Computer? Iech hett gern en schiene Tellor Schwammespalkn.
- C: [düdelü] Anfrage nicht verstanden! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] Schwammespalkn.
- ML: Ach laß mor des! Eh des Ding noch kaputt gett, nimm iech ehm ewos ganz aafaches – Computer, en Döner!
- C: [düdelü] Anfrage verstanden.

- ML: Nu, gett doch [beugt sich erwartungsvoll vor]  
 C: [düdelü] Mit alles und komplett?
- ML: Wenich Zwiebel und kaan Knoflich.
- C: [düdelü] Anfrage unklar! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] Knoflich.
- ML: Ach Scheiß, dann nemm iech einfach Griegeniffte mit Brie!
- C: [düdelü] Anfrage unklar! Bitte spezifizieren Sie [düdelü] Griegeniffte [düdelü] Brie
- ML: Hm, wie sell mor des denn orklärn? Kartoffelklöße vogtländischer Art, aus geriebenen rohen und gekochten Kartoffeln.
- C: [düdelü] Vielen Dank! Ihre Anfrage wird verarbeitet. [ratterratter, C. beginnt immer mehr zu rauchen, ein Pfeifen wird immer höher, es ertönt: – **Warning! Information Overload! – Warning! Information Overload!** – dann gibt C. den Geist auf.
- ML: Nu, Scheiße, wosn itze? Issor kaputt? [guckt C. an] Nuja, ho iech mor doch gedacht: Richtsche Greigeniffte ka ehm ner me Mamm machn. Abor itze schnell weg, eh der Moa wiedorkimmt und sitt, wos aus sein teiorn Prototyp geworn is. [haut ab]
- V: Hund und Sau, itzt kriech iech scho wieder nischt ze essn!
- E: Und so muß dor Vuchtländor letztendlich doch wieder aufm Arbeitsamt vorstellig wern.

## 7. Szene Arbeitsamt – Stelle als Rupperich

- V: [zieht sich Nummer, setzt sich und nimmt sich Zeitung] Iech waas aa net, irgndwie ho iech langsam den Eindruck, daß die Schmutzlorn mir absichtlich immor Scheißjobs abieten tut.
- [es macht „Bing!“ (Portiersglocke von Veneta?), V. geht zu Anitta]
- AS: Nun, da sind Sie ja schon wieder! Was hat denn diesmal nicht geklappt. Ach, sagen Sie nichts, ich weiß, der Stellenmarkt für Akademiker ist hart im Vogtland. Aber Moment, da habe ich vielleicht noch etwas für Sie. [nimmt Aktenordner] Ja, genau: es ist eine Stelle als Weihnachtsmann für den Auerbacher Weihnachtsmarkt frei. Der alte Weihnachtsmann hat sich diesmal nicht gemeldet, und so ... also, falls Sie Lust haben ...
- V: Iech waas net: Weihnachtsmann. Als Rupperich ze arbeitn, doroa ho iech noch net gedacht. Abor eh iech gar nischt mach – was kaa iech denn do sue vordiene?
- AS: Nun, da es sich bei einer Weihnachtsmannstelle nach dem SäSAG [V. schaut fragend] ähm, dem Sächsischen Saisonangestellten Gesetz, Anlage F: Weihnachtsbezogen Beschäftigte um eine Stelle im Öffentlichen Dienst handelt, wird Ihre Tätigkeit als Weihnachtsmann nach BATIIa halbe Ost vergütet.
- V: Und wos haaßt des nu in Mark und in Netto?
- AS: Tja, das kann ich so einfach nicht sagen, da müssen Sie erstmal diese Formulare ausfüllen.
- V: Wos sell iech? Itze sell iech nochemol Formulare ausfilln? Alles wos es iebor miech ze sogn gibt, mißt doch scho in Ihrn Kombjudor sei, sue oft, wie iech hier scho des Zeich ausgefillt ho. Nu gut, iech nimm mor des Zeich miet haam und brings Ihne morgn wieder.
- AS: Ach, Sie können die Formulare doch gleich hier ausfüllen, dann kann ich Ihnen auch dabei helfen. Ja? Und ich mach uns einen Kaffee, was sagen Sie?
- V: Nu, gegn en gudn Kaffee ho iech nischt eizewendn.

[A. holt 2 Tassen, setzt sich ganz nahe an V. heran, der darauf etwas unwirsch reagiert, sobald sie ihn berührt]

V: [kreuzt an, A. zeigt ihm hin und wieder, wo er ankreuzen soll, dann:] He, wos isn des fore Formular: „Wollen Sie heute Abend mit mir essen gehen? – Ja – Vielleicht – Nein“ – Frau Schmutzler, do muß Ihne e falsches Formular mit neigerotn sei.

AS: Ähm ... [verlegen] ... nein, das ist ... tja, wie soll ich sagen ... [reißt V. das Formular aus der Hand] ... ach, lassen wir das. So, und nun sind Sie ja auch fertig. Kommen Sie dann bitte am Dienstag zur Vertragsunterzeichnung, dann können Sie sich auch Ihr Kostüm und ihre Glocken und Ihren Sack abholen.

V: Gut, bis dinstich dann! [geht raus, und sagt im abgehen]. Ein paar komische Formulare ham die. Des scheint zegar dere Schmutzlorn peinlich ze sei. Naanaanaa!

## 8. Szene Weihnachtsmarkt

E: Unnor Vuchtländor war nu also Rupporsch. Mit sein Sack vollor Geschenke waror jeden Doch aufm Weihnachtsmarkt in Auorbach ze Gange, wo or allordings de meiste Zeit aufm Neimarkt vorm Stübor stand und mit de Kollegn Gliewein trinkn tat, denn es war net allzeviel lues. Abor am Wochnende, do war de Auorbachor City voll, do warn de Kinnorsch ze gange, und do gabs aa Musik.

LK: Gutn Doch, liebe Leit! Iech bie de Leonore Klotz, Ihr kennt miech sichor, und heit bie iech wieder do mit meine Griebachor Folkloristn, und mier well wieder e boar schiene Weihnachtsliedor for Eich singe. Und hert her, Leit: Nochort kimmt villeicht zegar de Stefanie Hertl mit ihrn Stefan Mross emol auf e kurzes Liedl hier vorbei. Abor erschemol singe mir.

### *Lied: Schie is de Weihnachtszeit im Vuchland*

[V. geht über den Weihnachtsmarkt, läutet mit der Glocke und sagt: Hohoho!]

V: He, do sei e boar Kinnor! Aber mit Kinnorn kunnt ich ja noch nie essue richtig was afange. Iech glaab, des is itze de richtige Zeit für mei Double.

D: [kommt in die Szene geplatzt] Guten Tag, ich hab gehört, ich soll hier Bred Pitt doubeln?

V: Naa, Du tust itze erschemol miech doubeln. Sonst hau iech Dir an nei dor Freß.

D: Nuja, des is ja wie beim Bred Pitt, do kaa ich a Dich doubeln.

V: Und geb dor weng Mieh, und tu westn versuhng, e wenig vogtländisch ze reden. Hier haste en Zettl, wos de sogn muß. Machs gut dorweile.

D: Ach, do sei dor Arti und dor Fitze! Und die ham zegar en eichne Stand. He Arti, wos gibtsn bi Eich?

SA: Nu, mir ham en Fremdevorkehrsbetrieb aufgemacht.

D: Fremdvorkehr?

F: Nu, mier bietn itze Tagesausflüge noch Kraslice a. Hier, wistn Becherovka? Der gehert zu unnoror Korporett Eidentiti. [D. nimmt Becherovka und kippt ihn hinter]

SA: Hoa, frie lesn mor de Leit mit unnorn B1000 vorm Auorbachor Boahuef auf, die karn mor dann noch Kraslice, und nachmittich getts wieder haam. Hier, nimm nochn Becherovka! [schenkt nochmal ein] Waaßte, dann braugn de Leit net selbor ze fahrn und kenne zen Mittich zun Gulasch mit Knedl aa emol e ordnliches Bier trinkn.

F: Hoa, und sellt mor eppor en richtschn Andrang vorzeichne kenne, dann nemmor halt en Arti sein altn ELO, dodormiet mach mor dann richtig Geld. Wiste e gude Marlboro von de Tschechn? Die gehern aa zu unnoror Korporett Eidentiti.

D: Naa, iech raach doch net. Abor hertemol, kumme denn de Leit ze Eich? Iech maan, esue, wie Ihr aussett, mit eiorn bledn Mitzn und den bledn Dederon-Beitl.

SA: Des gehert doch aa zu unnoror Korporet Eidentiti!

D: Nu meintwegn! Iech muß itze erschemol wieder eweng ringieh und „Hohoho!“ sogn und Geschenke vorteiln. Mier senne uns dann heit Uhdm im Ritterhof.

E: Und auf seim Rundgang übern Neimarkt und de Nikolaistroß hie zen Altmarkt sah dor Vuchtländor viele alte Bekannte. Dor Kolleijsch mitn buntn Haus aus Irforschgrie zum Beispiel bot Weihnachtsschmuck für Häuser an.

KMBH [marktschreiermäßig]: Schwibbiegn! De greßtn Schwibbiegn weit un braat! Lichterkettn fors Dach! Elektrische Pyramidn! Und mei 1a Sonderangebot: Die Blinkedinger fors Fenstor – Second Hand ausn Neibaugebiet.

E: Da entdeckte der Vuchtländor den Stand vom Trützschlorsch Beck, dem letzten Zuckermännlebäcker im Vuchtländ und – wer weiß – vielleicht sogar auf der ganzen Welt. Sei Gung, dr Dietor, war aa miet dorbei, und hintn nehme Uefn, do saß dor Maulschmied, der vor e boar Gahrn en greßtn Teil von sein vorneweg scho net ieborrachenden Intellekt eiegießt hott. Abor or war ehm immor noch dor beste Zuckormännle-Teigzubereitor, deswegn waror aa miet do. En Trützschlorsch Beck sei Fraa war aa miet am Stand, abor die tat de ganze Zeit ner nei ihr klaan Fernsehër guckn.

TBSF: Helmut, guck nere mol, dr Klaus Dunsch is din VRF!

D: Hallo Trützschlorsch Beck!

TB: Hallo Vuchtländor!

D: Na?

TB: Na?

D: Mensch, mier ham uns ja ewig net gesäh!

TB: Hoa! Des war, laß miech ieborlegn ... des muß e boar Gahr her sei.

D: Und, wie gettorsch itze sue?

TB: Ach, wies aan halt sue gett ... Und Dir?

D: Nuja, es laaft, wies laaft! Mensch, dor Dietor is ganz schie grueß worn, he!

TB: Ha. Und wie getts deinor Fraa?

D: Iech ho doch gar kaa Fraa.

TB [kratzt sich verlegen am Kopf]: Nu, dann oriebricht sich ja wahrscheinlich die Froch, wies deine Kinnor gett.

D: Hoa.

TB: Hoa.

[schauen unschlüssig in der Gegend umher]

TB: Kalt is, he?

D: Hoa.

E: Nuja, des Gepräch war innoror Sackgasse akumme. Abor dor Vuchtländor, spritzig wie or ehm esue is, hatt de entscheidende Idee for e gude Ieborleitung zum nächsten Lied:

D: Soch neremol Helmut, kennst du mir nettemol vorrottn, was eigentlich alles nei den Zuckormännletaag neigehert?

TB: Hoa, des kennt iech mol machn. Wart, iech ruf neremol schnell mei Fraa. Fraa???! Orzehl doch mol en Vuchtländor, wie mor Zuckormännle bäckt.

**Lied: We will back you**

E: Nu, und sue ging dor Vuchtländor waador ieborn Altmarkt, und dann wieder vor zum Neimarkt, wu de Leonore Klotz grod wiedor e Ansage machn tat.

LK: Ja, liebe Leit, iech ho Eich ja vorhin scho agekündigt, daß vielleicht de Stefanie Hertel mit ihrn Stefan Mross bei uns vorbeischaue tut. [Applaus]

LK: Hoa, aber die kumme itze doch net. [Ooooohr!] Sue, und mir ham itze aa kaa Lust meh, noch e Lied ze singe. Mier trinkn itze liebor noch en Grog oder zwee. Machts gut!

D: Nu, iech denk, iech kennt mor aa noch en Gliewein genehmign!

V: Halt, Stop, wennes um Glühwein trinken gett, des mach ich dann lieber wieder selber. Schenn Dank dorweile, itze kaste wieder formachn und meintwegn denn Bred Pitt doubeln oder wie der haaßt.

Ex-Weihnachtsmann (EW): Haa, seft eich ner alle eior letztes Bissl Vorstand aus Schädl. [nimmt einen tiefen Zug aus einer in Packpapier eingewickelten Pulle].

V: He, maanste net, das des eweng iebortriebm is? Und außordem vorsauete doch de ganze haameliche Weihnachtsstimmung!

EW: Wos bistn Du for aanor? Ach, Du bist dor neie! Hammse wiedor en bleedn gefunne ... [nimmt Zug aus Pulle]

V: Iech mach hier ner mein Job!

EW: Hoa, des ho iech aa gedacht, all die Jahrhundorte.

V: Du bist doch hart! Wos sell denn des Gelatsch?!

EW [unwirsch]: Hoa, wenn emol aanor de Wahrheit socht, dann isses Gelatsch! Do reißt mor siech Jahrhunort für Jahrhunort en Arsch auf, und wos is itze? Paß auf, iech soch dor wos: Weihnacht is ner noch e grueßor Marketing-Event. Waaßt: E Event is wos for Leit, bei dennen sinst nischt passiert.

V: Wos redstn Du von Jahrhunort? Irgendewie bist du scho eweng ieborkandidelt.

EW [flüstert]: Orzehls fei niemand, abor iech bie dor richtsche Weihnachtsmoa! Iech stapf scho seit ewichn Zeitn durch Winterwald, stipp, stapp, huckepack.

V: Iech glaab Dor kaa Wort! Abor selbst, wenn's sue wär: Wos machst Du dann hier in Auorbach? Mistest Du net am Nordpol sei?

EW: Iech mecht wissn, wer siech des ausgedacht hat! Iech bie villeicht e Idealist, abor iech bie kaa Idiot! Denkste, iech ho ieborsch Goar, wus nix for miech ze ta gibt, nischt bessorsch ze tu als mier am Nordpol en Arsch abzufriern.

E: Und dor Ex-Weihnachtsmoa hot unnorn Vuchtländor orzehlt, daß or friehor auf dor Ostorinsl, ehe se entdeckt worn is, und dann im Arzgebirch gewohnt hot, , und dann hattor eweng e Luftvoränderung gebraucht, und is nein Vuchtländ kumme, aber spätestens seit de Stefanie Hertel „Laß doch das Christkind ins Herz hinein“ gesunge hat, hattor en Kanal voll gehabt.

EW: Ner noch Materialismus! Friehor hattet Ihr hier ja en historisch-dialektischn Materialismus, nu, und itze habtorn real existierenden. Mit dor ursprünglichn Weihnachtsidee hat die Sach nimmor viel zeta. Dabei gings doch um e ganz aafache Sach: um Liebe. Her mor zu: iech ka dor villeicht net den Rat gebm, den

de brauchst, ums in dere Welt zu wos ze bringe! Abor iech ka dor wos sogn, wos viel wichtichor is, grod, wemmorsch wie du ze nischt gebracht hot: Liebe! Wenn de ner aan Menschn auf dor Welt host, der dich liebt, dann brauchste dor um nischt meh Gedankn ze machn. Dann wird scho alles aus.

V: Du sochst des esue einfach: Wo sell mor denn sue an treffn?

EW: Iech ho eweng hellsehorische Fähigkeitn, waaßte, die ho iech gebraucht, um ze wissn, wos siech de Kinnorsch winschn. Und iech soch Dor: Do is scho jemand! Mach neremol Deine Aagn eweng auf, achte weng auf de Weibrehschns, dann wirste säh, wer des is! Sue, abor itze muß iech erstemol nein Spar, e neie Flasch Klarn kaafm. Mach's Gut, Vuchtländor, machs bessor als iech. Iech waaß nämlich itze nimmor, wos iech mit meinor Unsterblichkeit afange sell. [geht]

## **Ende: Vogtländer und Anitta kriegen sich**

[Ex-Weihnachtsmann ist weg, V sitzt da und guckt]

V: Nu schie. Itze bie ich deprimiert. Do ho ich also en Job dran Hals, der ne Klassenkampf des internationalen Proletariats irreversibel schädigt. Nu scheiße, ich gieh ham.

E: Und so zog sich der Vogtländer in sei Domizil zurück, in dem allordings net viel Platz war, denn da standen ja ieberall die bleeden Dixi-Klos rim, die er sich aageschafft hat wegn dere bleedn Idee mit den Chemie-Klos.

[V. sitzt da und simbiliiert]

V: Wos hat der Ex-Weihnachtsmann gesocht? Miech liebt also jemand! Mecht wissen wer des sei sell... Hoffentlich net dr Kramersch, Alfred.

E: Do klingelts.

[Es klingelt]

V: Oh es klingelt.

AS: Hallo Herr V.

V: Nu gudden Tach Frau Schmutzler, des nenn ich Kundendienst. Ich brauch wahrscheinlich in neie Job. Ich will net der Handlanger des global agierenden Finanzkapitals sei.

AS: Wer hat ihnen denn das erzählt?

V: Nu der Weihnachtsmann.

E: Der Vogtländer merkt, dass er eweng Probleme mit seiner Glaubwürdigkeit hat. Aber de Anitta war ja wegn was ganz annerm kumme.

V: Und wegn was?

AS: Nun, ich wollte mal sehen, wie sie so wohnen. [schaut sich um] Schönes Mobilklo haben sie.

V: Nu haa, wie morsch nimmt. Des Ding hat mich mei letztes Geld gekost, aber dann bie ich ja pleite gange.

AS: Ähm, ja ... wie soll ich sagen... Hören sie, ich muss Ihnen etwas gestehen. Ich bin in Ihrer gegenwärtigen Lage nicht ganz unschuldig. Ich habe den Bürgermeister von Treuen gebeten, das Klo aufzuschließen. Und noch etwas: Ich hab ihnen immer all diese bescheuerten Jobs vermittelt.

V: Und warum?

A: Na sie wissen schon ...

- V: Naa, iech wass nischt. Ich wass ner, dass hier erheblicher Erklärungsbedarf besteht.
- E: Lange Rede, kurzer Sinn, de Anitta hat sich neim Vogtländer vorliebt. Und desdorweng hat se ihm immer dies scheiß Jobs gehm, dass er aa ja immer wieder neis Arbeitsamt kummt. Jedenfalls, se hat gehofft, dass dor V. bei häufigerem Wiedersehen sich aa in sie verlieben würde.
- A: Haben Sie denn die ganze Zeit nichts gemerkt?
- V: Wer, iech?
- E: Doch da fiel es dem V. wie Schuppen von den Augen. Natürlich: Die Person, die der Weihnachtsmann gemaant hat, war de Anitta. Und wie er se do issue aaguckt, do fand er de Anitta aa scho ganz schie und attraktiv, Und was de Gefühle aabelange dat...
- V: Naa, ich ho itze kaa Lust meh. Iech ho desmol scho soviel Text gehabt, und itze sell ich aa noch Gefühle zeign? Also ich dett song, Anitta, ich derf doch Anitta song, gelle? Mir genne itze neim Ritterhof und dunne die ganze Sach beredn.
- A: Was denn bereden?
- V: Nu, wie des am liebsten hast, ob de Schwammespalken kochen kast, wieviel Kinner du willst und die ganze Sach.
- A: Soll des itze haaßen..
- V: Ja, genau des..
- E: Für ein Happy End fehlt nur noch ein Kuß...
- V: Naa, mir wolln ja net glei übertreiben.

[gehen Arm in Arm]

[Lex tritt auf im Weihnachtsmannküstüm und singt „Love me tender“]

*Lied: Love me tender*

## EPILOG

- E: Nu ja. Und su issis ehm kumme, des dor Vogtländer den Ohmd mit dor Anitta nei ne Ritthof gange is. Dort hamse beredt, wie sis am liebsten machen, wer de Schwammespalgen kocht und ob de Kinner ah in Bachelor of International Relationship machen selln oder doch lieber Arbeitsmittler wern. Mor kennt denken des ganze hat e Happy End und dor Weihnachtsmoa hat doch recht gehabt mit sein Geschwafel von Liebe und dem ganzen Zeich. – Nuja, abor nu war noch immer die Froch offm, wer denn nu die freigewordne Stelle als Vuchtländor besetzn sellt. Denn aanor muß doch ne vuchtländischn Gedankn nei alle Welt trogn! Und als unnor Vuchtländor dodorvoa gehert hot, do hattor eweng simbeliert, abor dann war alles klar. De Anitta war grad wiodor drinne Arbeitsamt, und dor V. hat scho alles fertig drin dor Stub: staubgesaugt, gewischt, fors Wochnende eweng vorgekocht und sue. Und dann tat or sich nan Kichntisch setzn und en Brief an de Anitta schreibm.

[V. setzt sich an Tisch und schreibt Brief]

- E: Und dann tat dor V. sein Mantl oaziehe, sein Rucksack schultorn, in dems vordechtich klimporn tat. Or warf noch en kurz'n Blick nei de Runde, hot geguckt, ob aa alles ausgeschalt'n is, und dann trat or nei en kalt'n Wintordoch. Es tat schneie, und dor V. ging lues, und bald waror im Flockngestöber vorschwunne. Or ging zum Abschied noch e letztes Mal naufm Neimarkt in Auorbach, und als ob ses gewußt hätt'n, warn se aa alle versammelt: dr Arti un dr Fitze, dr Kramersch Alfred, dr Trützschor Beck und wie se alle haaßen. Und de Leonore Klotz war aa do mit ihre Griebachor Folkloristin, und se tatn alle zam noch e Lied singe.

*Lied: Heidschi Bumbeidschi Bumbum*

V: Sue Leit, iech mach wieder lues. Machts ner alle gut!

E: Uhm, kam den Anitta haam und fand den Brief vom Vuchtländor aufm Kichtisch.

[A. liest, Stimme des V. aus dem Off]

V: Liebe Anitta! Es war e schiene Zeit mit Dir. Leidor koa iech net bleibm. Des hat vorschiedene Grinde, auf die iech hier ner unzureichnd eigie koa. Fakt is jedenfalls, daß e Vuchtländor gebraucht wird, der ne vuchtländischn Gedankn, wos aa immor der sei sell, nei alle Welt treecht. Und do muß halt aa es Private zoricksteckn. Lange Rede, kurzor Sinn: Iech mach wieder lues – velleicht seene mor uns ja wieder emol hier in Auorbach, wenn iech mich mit de Kollegn im Rittorhuef treff. Iech wünsch dor alles Gude!

Mit freundlichen Grüßen,  
Dei Vuchtländor

A: [traurig] Ob er jemals wiederkommt?

## V13 - Lieder

### Anitta

---

In einem Rock aus Samt saß sie im Arbeitsamt – Anitta, Anitta  
 Schwarz war ihr Haar, ihre Augen wie zwei Sterne so klar  
 An ihrem Arbeitstisch macht sie sich grade frisch – Anitta, Anitta  
 Sie saß da wie ein Traum, in ihrem Arbeitsraum

Für 4.000.003 macht sie sich heut sogar frei  
 Als er so stark vor ihr saß sie alles andre vergaß

In ihrem Nylonstrumpf war'n ihre Waden Trumpf – Anitta, Anitta  
 Ihr Ausschnitt war weit und das zur Weihnachtszeit.  
 Sie sah ihn fragend an: Komm mach mich endlich an! – Anitta, Anitta  
 Sag, wir gehen heut aus, du süße Schnuckimaus

Für 4.000.003 macht sie sich heut sogar frei  
 Als er so schön vor ihr saß, sie alles andre vergaß.

Lalalalalala, lalalalalala – Anitta, Anitta  
 Lalalalalala, lalalalalala, lalalalala!!!

### Maschendrahtzaun (Melodie: Vuchelbeerbaum)

---

1. Kann schenorn Zaun gibt's als mein Maschendrahtzaun, Maschendrahtzaun.  
 Mor kaa aa sue leicht net en schennern Zaun baun, schennern Zaun baun, eija.

Ref. Eija, eija mei Maschendrahtzaun, mei Maschendrahtzaun, mein Maschendrahtzaun,  
 eija, eija mei Maschendrahtzaun, mei Maschendrahtzaun, eija.

2. Kaan schennern Zaun gibt's als mein Maschendrahtzaun,  
 mol streich iechn grie und mal streich ichn braun, streich ichn braun, eija.

Ref.

3. Und kumme de Weibsn und welln miech verhaun, welln mich verhaun, w.m.v.  
 Dann stell iech miech schnell hintern Maschendrahtzaun, Maschendrahtzaun, eija.

Ref.

4. Damit kaaner sich nei mein Garten tut traun, Garten tut traun, Garten tut traun,  
 lech ich tausend Volt na mein Maschendrahtzaun, Maschendrahtzaun, eija.

Ref.

5. Und wenn de mol saachst na mein Maschendrahtzaun, Maschendrahtzaun, Maschen...  
 Dann kaa aa Viagra dich nimmer aufbaun, nimmer aufbaun, eija.

Ref.

## Des weng Urinstein

---

Des weng Urinstein kriegt man spülend weg, sagt mein Chef,  
 das weiß sogar der Dieter-Thomas Heck, sagt mein Chef,  
 wir kämpfen täglich gegen den Bakterientreff,  
 mit einer Bürste, sagt mein Chef.  
 Und was mein Chef sagt, stimmt haargenau,  
 denn von Urinstein wird die Brille rauh.

Des weng Urinstein ist doch kaa Problem, sagt mein Chef,  
 das muß schnell weg sonst kriegt man ein Ekzem, sagt mein Chef.  
 Mit Gummihandschuh'n geht das wie aus dem Eff-eff,  
 sonst muß man kotzen, sagt mein Chef.  
 Und was mein Chef sagt, stimmt haargenau,  
 er kotzt ja auch oft, denn er ist ständig blau.

## Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtland

---

Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtland  
 Su schie, do kimmt glei goar nisch na  
 Ja, mor singe Liedor un zindn wieder  
 E sches Raachorkarzl a  
 Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtland  
 Guck naus, do draun liecht zegar Schnie  
 Es gibt Kließ und aa gute Brie  
 Weihnachtszeit im Vuchtland is su schie.

Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtland,  
 do sei mor alle mol beisam!  
 Mitn Brud un dor Schwestor  
 bie iech bis Silvestor  
 dorham beim Papp und bei dor Mam.  
 Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtland,  
 von Oelsnitz bis noch Stangegrie  
 zieht dor Weihnachtsklang vor sich hie,  
 Weihnachtszeit im Vuchtland is sue schie!

## We will back you

---

Buttor, Mehl und Eior,  
 Federn vonnorn Geior,  
 Hirschhornsalz und Kardamom und Lebertran  
 Eweng Mäusespeck  
 und Hundedreck  
 und als Spezialzutat noch e Baa vonnor Zeck.

(singin')

We will, we will back you!  
 We will, we will back you!

Des ganze eweng stielohn,  
 am bestn iebor Nacht  
 und dorbei aufpassn daß dor net de Katz neisaacht,  
 dann Alete-Brei  
 und noch e Ein,  
 und damit die Sach aa sieß wird, kimmt viel Zuckor miet nei.

(singin')

We will, we will back you!  
 We will, we will back you!

Dann wird erschtmol gefetet,  
 dann wird dor Teig geknetet,  
 dann stech mor mit de Formen unre Männle aus.  
 Die wern aufs Blech geta,  
 tralalala!

De Dana Inderneschonel war friehor e Moa.

(singin')

We will, we will back you!  
 We will, we will back you!

...

## Love Me Tender

---

Love me tender, love me sweet, never let me go.  
 You have made my life complete, and I love you so.

Love me tender, love me true, all my dreams fulfilled.  
 For my darlin' I love you, and I always will.

Love me tender, love me long, take me to your heart.  
 For it's there that I belong, and we'll never part.

Love me tender, love me dear, tell me you are mine.  
 I'll be yours through all the years, till the end of time.

(When at last my dreams come true, Darling this I know  
 Happiness will follow you, Everywhere you go).

## Heidschi Bumbeidschi bumbum

---

Aber Heidschi Bumbeidschi, schlaf lange.  
 Es ist ja Dei' Mütterl aus'gange.  
 Sie ist ja aus'gange und kimmt nimmer haam,  
 und läßt das klaans Büberle ganz allein.  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum,  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum.

Aber Heidschi Bumbeidschi, schlaf süße.  
 Die Engelein lassen Di' grüsse'.  
 Sie lassen Di' grüsse and lassen Di' frag'n,  
 Ob Du im Himmel spazieren willst fahr'n.  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum,  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum.

Aber Heidschi Bumbeidschi, in Himm'l  
 da fahrt Di a schneeweißer Schimm'l,  
 drauf sitzt a kloans Engli mit oaner Latern,  
 drein leicht vom Himmel der allerschenst Stern,  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum,  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum.

Der Heidschi Bumbeidschi is kumma  
 und hat mei Büberle mitg'nomma,  
 er hat mar's mitg'nomma und hat's neamer bracht,  
 drum wünsch i' mein Büberla recht guate Nacht!  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum,  
 Aber Heidschi Bumbeidschi bumbum.

## Edelstahl-Seihor

---

Mei Mam macht gern en Salat,  
 do is gut, wemmor en Seihor hat.  
 E gudor is zwar eweng teior,  
 doch iech schenk meinor Mam en Edelstahl-Seihor.

Iech schenk meinor Mam en Edelstahl-Seihor,  
 der gett für Spaghetti und der gett aa für Eior,  
 und für Birn, Birn, Birn  
 gettor aa, dor Seihor,  
 dor Edelstahl-Seihor.

Ja, aa e gude Brie  
 macht mitn Seihor net viel Mieh.  
 Und für de Kließ zum Weihnachtsgeior  
 brauchste aa en Edelstahl-Seihor.

Iech schenk meinor Mam en Edelstahl-Seihor,  
 der gett für Spaghetti und der gett aa für Eior,  
 und für Birn, Birn, Birn  
 gettor aa, dor Seihor,  
 dor Edelstahl-Seihor.